

MEERSCHEIN-KONZERTE

Feinsinniger Mix zum Finale

„Musica Ibérica“ mit überraschendem instrumentalen Crossover.

Die Nyckelharpa ist ein Instrument, das man gemeinhin mit skandinavischer Volksmusik in Verbindung bringt. Was der italienische Virtuose Marco Ambrosini am Sonntag im zweimal ausverkauften Minoriten-saal im Verein mit seinem Musikerkollegen, dem deutschen Perkussionisten Murat Coşkun, zu dem türkischen Traditional „Habibi“ aus dem Instrument herausholte, dürfte allerdings so manchem wackeren schwedischen Volkskulturpuristen die letzte Farbe aus dem Gesicht gefiedelt haben.

Zu Gast bei den „Meerschein-Konzerten“ war das Trio „Musica Ibérica“ rund um den spanischen Gitarrenspezialisten Rafael Catalá – jener als musikalischer Leiter der Seggauer Matineen übrigens Steiermark-affin. In Graz nicht mit von der Partie war Violinist Jan Krigovský, der bei den Aufnahmen zum Album „Mare Nostrum“ mitgewirkt hatte. Jedoch auch zu dritt schafften es Catalá, Ambrosini und Coşkun mit ihrem feinsinnigen westöstlichen Mittelmeermix zwischen 16. Jahrhundert und Gegenwart mühelos zu begeistern.

Damit schloss die Reihe „Meerschein-Konzerte“ ihre 39. Saison: 3318 Besuchende bei fünf Projekten in elf Vorstellungen bedeuten einen Zuwachs von elf Prozent im Vergleich zur Saison 2023/24. Die 40. Ausgabe startet am 16. November 2025.

Andreas Stangl